

Schweiz > Gesellschaft & Politik > Diese Plakate sollen auf Tierquälerei aufmerksam machen



bild: stiftung tier im recht

## Diese Plakate sollen auf Tierquälerei aufmerksam machen

Wir verwenden Cookies und Analysetools, um die Nutzerfreundlichkeit der Internetseite zu verbessern und passende Werbung von Watson und unseren Werbepartnern anzuzeigen. Weitere Infos findest Du in unserer [Datenschutzerklärung](#).

07.01.19, 18:16

Eine Kuh, gefesselt und geknebelt oder ein Papagei mit Fussfesseln: Die neue Plakatkampagne der Stiftung Tier im Recht sticht ins Auge.

Mit den Tieren in Sadomaso-Kostümen will die Organisation darauf hinweisen, dass Tiere im Gegensatz zu Menschen nie die Möglichkeit haben, ihre Einwilligung in eine qualerische Handlung zu geben.

Image

bild: stiftung tier im recht

Image

bild: stiftung tier im recht

Image

bild: stiftung tier im recht

Die Stiftung kritisiert mit den auffälligen Sujets allen voran die Schweizerische Gesetzgebung. Laut Tier im Recht werden Tierquälereien in der Schweiz nicht angemessen oder überhaupt nicht bestraft. (oh)

### Dieser Fall hätte schon viel früher aufgedeckt werden müssen



video: srf

### Das könnte dich auch interessieren:

Warum Trump plötzlich die Sowjets verteidigt	«Die toten Hoden» – neue Twitter-Challenge ruiniert die Namen deiner Lieblingsbands
«Familie wird mich töten»: Rahaf auf Flucht aus Saudi-Arabien in Thailand vorerst sicher	Das ist der beliebteste Tweet der Welt – aus Gründen ...

[Alle Artikel anzeigen](#)

### Abonniere unseren Newsletter

Deine E-Mail  [Abonnieren](#)

Themen

- SCHWEIZ
- GESELLSCHAFT & POLITIK
- TIER

36

Um mit zu diskutieren oder Bilder und YouTube-Videos zu posten, musst du eingeloggt sein.

Schicke uns deinen Input

600

Hier geht's zu den [Kommentarregeln](#).

### ▼ DIE BELIEBTESTEN LESER-KOMMENTARE

- AlteSchachtel**  
07.01.2019 18:26  
Anliegen legitim, Plakate absolut bekloppt.  
Kein Tier hat Lust, sein Würde durch dämliche menschliche Phantasien und Photoshop-Basteleien zu verlieren!  
187 43 Melden  
[AlteSchachtel antworten](#)
- Blitzableiter**  
07.01.2019 20:33  
Ich würde Menschen die sich als gequälte Tiere abgeben ablichten. So z.B Menschen auf engstem Raum in eigenem Kot, Mensch wird mit Trichter zwangsernährt oder Mutter muss, nach dem sie von ihrem Kind getrennt wurde, sich von einer Maschine abmelken lassen. Tönt furchtbar und pervers. Aber genau das tun wir mit den Tieren.  
79 24 Melden  
[Blitzableiter antworten](#)
- N. Y. P.**  
07.01.2019 20:18  
Hallo liebe Leute von Stiftung Tier.  
Ich gehe davon aus, dass ihr die Kommentare bei 20 Minuten  
Blick  
watson  
etc. liest.  
Ich finde die Idee solche Plakate zu machen abgelutscht und abgekupfert. Die Plakate langweilen. Sie sind auch nicht originell. Eure Kampagne ist peinlich.  
Versucht es doch nochmal. Ihr könnt das besser.  
59 20 Melden  
[N. Y. P. antworten](#)

[Alle Kommentare anzeigen](#)

MEISTGELESEN	MEISTKOMMENTIERT	MEISTGETEILT
1 Neue Kantone für die Schweiz – so sähe eine logische(r) ...	1 Für «Allahu akbar» mit 210 Franken bestraft: «Diese Busse ist ...	1 Eine Reise zum Mittelpunkt der Hockey-Erde: Ambri
2 Hurra, das neue Arbeitsjahr ist da! Hier kommen 19 lustige Falls ...	2 15 Filme, die niemand braucht – und 2019 trotzdem ins Kino kommen	2 «Ich hoffe, er wäre stolz auf mich» – bei dieser Frage ...
3 ZDF-Journalistin twittert «Nadis raus» – die Reaktionen ...	3 Die zwei Gesichter des Papstes – guter Hirse oder harter Fundi?	3 Afrika Cup 2019 findet in Ägypten statt +++ Neuer Punkterekord ...
4 Berner will auf Facebook Nerd-Mantel verkaufen und dann passiert ...	4 Servette verpflichtet U20-Welt-Le-Coultre +++ Personen bleibt in ...	4 Ovomaltine – von der Apotheke in den Supermarkt
5 Bewusstlos getreten: Drei Vermummte prügeln Bremens AfD-Chef ins ...	5 Sportlerpics auf Social Media: Agnieszka Radwanska vom Tennis- ...	5 Trump ist sich sicher: «Die Mauer zu Mexiko schützt zu 99% vor ...

## Für «Allahu akbar» mit 210 Franken bestraft: «Diese Busse ist ein absoluter Witz»

Weil er einen Kollegen mit «Allahu akbar» begrüßte, wurde ein türkischstämmiger Schweizer aus Schaffhausen mit 210 Franken Busse belegt. Das sorgt nun schweizweit für rote Köpfe. Auch der Zürcher Rechtsanwalt Thomas Fingerhuth hält die Busse für völlig übertrieben.

Weil ein Schweizer mit Wurzeln in der Türkei in Schaffhausen einen Kollegen mit «Allahu akbar» begrüßt hat, wurde er von einer Zivilpolizistin mit 150 Franken Busse und 60 Franken Verwaltungskosten belegt. Der Grund: Erregung öffentlichen Ärgernisses, wie «20 Minuten» am Montag berichtete.

Die Reaktionen lassen n [Artikel lesen](#) Ich warte. Viele empfinden die Busse als [Blick](#) lächerlich und islamophob. Manche jedoch verstehen, dass man besonders in Europa den Ausspruch «Allahu akbar» ...